

Informationen der bio.inspecta

Nach der Kontrolle ist vor der Kontrolle

Die Tage werden wieder deutlich kürzer – hie und da ist bereits grossflächig Morgennebel zu sehen. Auch die Kontrollsaison neigt sich dem Ende zu. Bis Ende Oktober führt bio.inspecta Hauptkontrollen durch – im Kanton Zürich ist bereits Mitte September Schluss.

Seit dem Kontrollstart im Februar wurden 5936 Hauptkontrollen sowie 2279 öffentlich-rechtliche Aufträge (RAUS, Gewässerschutz etc.) – koordiniert durch die kantonalen Stellen – von bio.inspecta AG durchgeführt.

Das Jahr war geprägt von vielen Neuerungen wie den neuen Bundesprogrammen (Weidebeitrag, Verzicht auf Pflanzenschutzmittel etc.). Auffallend war, wie gut die Betriebsleitenden über die neuen Programme informiert waren. Die professionelle Vorbereitung der Kontrollen auf den Betrieben war deutlich spürbar.

Für die Betriebe geht es nun an die Ernte der späten Kulturen und die Vorbereitung auf den Winter und das neue Jahr. Der folgende Artikel soll auf die aktuellen Themen und entsprechende Fragestellungen und die passenden Antworten hinweisen.

Im Lohn mosten – braucht es einen Vertrag?

Herbstzeit ist Mostzeit. Viele Betriebe lassen Ihre Apfelernte im Lohn pressen, pasteurisieren und abfüllen. Auch wenn dem Produkt im Grundsatz keine Zusatzstoffe hinzugefügt werden, besteht eine Zertifizierungs- oder Vertragspflicht. Ist der Verarbeiter also zertifiziert und verfügt über ein Biozertifikat, wird kein Lohnverarbeitungsvertrag benötigt. Der Lohnbetrieb wird separat kontrolliert.

Ist der Lohnverarbeiter nicht zertifiziert, wird ein Lohnverarbeitungsvertrag benötigt. Dieser ist unbefristet gültig, sofern sich nichts ändert. Vorlagen dazu sind auf der Webseite www.bio.inspecta.ch/dokumente/landwirtschaft zu finden.

Die Verträge werden zum Zeitpunkt der Kontrolle geprüft und das betroffene Produkt entsprechend auf der Sortimentsliste vermerkt.

Winterfutter – habe ich genug?

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass eine dem Betrieb entsprechende Futterreserve im Frühjahr für eine Entlastung sorgt. Gerade der Frühling 2023 zeigte, dass die Beweidung der nassen Flächen vielerorts nicht möglich war und so weiter Stallfütterung angesagt war.

Entsprechend schwinden die Futtervorräte sehr schnell und müssen dann durch kurzfristige – und oft teurere – Futterzukaufe aus dem Ausland kompensiert werden.

Ein Abschätzen des aktuellen Futtervorrates und des Viehbestandes schafft einen Überblick. So kann beurteilt werden, ob es sich bereits jetzt lohnt zusätzliches Futter zu beschaffen und entspannt in den Winter zu gehen. Angebote von Landwirt*innen und Händlern sind auf biomondo.ch zu finden.

Ausnahmebewilligungen zum Zukauf von nicht Schweizer Knospe-Grundfutter sind bei der Kontrollstelle zu beantragen.

Es kann nur eine Bewilligung für Wiesen- und Weidefutter wie Heu, Silage und Gras beantragt werden. Für Ackerkulturen können keine Bewilligungen gesprochen werden.

Die vorliegende Situation auf dem Markt wird laufend durch Bio Suisse in Zusammenarbeit mit dem Raufutterverband und den Kontrollstellen ana-

lysiert und die Bewilligungspraxis entsprechend ausgelegt.

RAUS – und im Winter?

Zwischen November bis und mit April ist den für das RAUS-Basisprogramm angemeldeten Tieren mindestens 13 Tage Auslauf zu gewähren. Dies kann auf einer Auslaufläche oder einer Weide stattfinden.

Für Tiere, die für den Weidebeitrag angemeldet sind, werden 22 Tage Auslauf gefordert. Auch dieser kann auf einer Auslaufläche oder einer Weide stattfinden, wenn die Bedingungen es ermöglichen (Bsp. gefrorener Boden). Bis am 31. Oktober gilt weiterhin die Regel, dass die Tiere an Weidetagen (mind. 26 Tagen pro Monat) mindestens 70 Prozent ihres Tagesbedarfes an Trockensubstanz durch Weidefutter decken sollen. Die Grösse der Weidefläche muss entsprechend angepasst werden – insbesondere im Herbst, wenn der Ertrag der Weiden sinkt. Ausgenommen von der 70-Prozent-Regel sind Kälber bis zu einem Alter von 160 Tagen.

Was gilt neu im Jahr 2024?

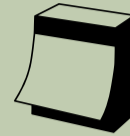
Ende Jahr veröffentlichen Bio Suisse und Demeter jeweils die Neuerungen der Richtlinien. Diese werden in der Regel im Bioaktuell sowohl in der gedruckten als auch in der Onlineversion publiziert.

bio.inspecta bietet im November ein Webinar für alle interessierten Betriebe an. Das Webinar dient zur Beleuchtung der Neuerungen der Richtlinien – diese werden direkt von Bio Suisse und Demeter vorgestellt. Zusätzlich werden Fragen zur nächsten Kontrollsaison und anderen Themen wie der Hofverarbeitung durch Fachspezialistinnen beantwortet. Alle wichtigen Informationen zum Webinar sind ab Ende Oktober der bio.inspecta-Homepage zu entnehmen.

Bilanzen – bereits vorgängig rechnen lassen!

Immer mehr Kantone verlangen die Nährstoff- und GMF-Bilanzen zuhanden der Kontrolle. Ein Fehlen der Bilanzen zum Zeitpunkt der Kontrolle zieht gemäss Direktzahlungsverordnung eine Direktzahlungskürzung von 200.– pro Dokument nach sich. Dies lässt sich durch eine vorgängig berechnete Bilanz vermeiden. bio.inspecta berechnet die beauftragten Bilanzen bereits ab Januar, wenn die nötigen Dokumente wie Tierzahlen und Futterzukauf des Vorjahres vorhanden sind.

Bioagenda



1 Bodenfruchtbarkeits-Morgen: reduzierte Bodenbearbeitung, Gründüngungen und Maschinendemo

Thematische Posten zu reduzierter Bodenbearbeitung, Gründüngungs-Versuch und Demonstration von Maschinen zur Einarbeitung von Gründüngungen.

Termin: Donnerstag, 28. September 2023, 9.30–12 Uhr

Ort: Sonnenbühl, Oberembrach

Anmeldung und Informationen:



2 Einführungskurs Biolandbau: Ziele und Grundsätze des Biolandbaus, Schwerpunkt Pflanzenbau (Pflicht-Tag)

Möchten Sie Ihren Betrieb auf biologischen Landbau umstellen oder müssen als Umsteller auf Bio-Suisse-Produktion 5 Kurstage absolvieren? Dies ist der erste Tag des 8-tägigen Umstellungskurses, welchen der Strickhof in Zusammenarbeit mit den Kantonen Thurgau und St. Gallen organisiert.

Es werden die Ziele des Biolandbaus, Organisationen, Markt und die Grundsätze der Bio-Pflanzenproduktion vorgestellt.

Termin: Donnerstag, 26. Oktober 2023, 9–16 Uhr

Ort: Strickhof Lindau, Forum AgroVet-Strickhof

Anmeldeschluss für alle Tage des Umstellungskurses: 1. Oktober 2023

Anmeldung und Informationen:



3 Biodynamischer Landbau: Präparatetag

Präparateherstellung im biodynamischen Landbau. Dieser Kurs ist obligatorisch für Umsteller auf Demeter.

Termin: 10. Oktober 2023

Ort: Gut Rheinau, Rheinau

Informationen und Anmeldung bis 29.9.2023:



4 Einführungskurs Biodynamischer Landbau (Modul BF02)

In diesem Kurs werden die Grundsätze des biodynamischen Landbaus vermittelt. Im Zentrum stehen Interaktionen von Mensch-Tier-Pflanze. Dieser Kurs ist obligatorisch für Umsteller auf Demeter.

Termin: 16.–19. Oktober 2023

Ort: Betrieb Fintan, Rheinau

Informationen und Anmeldung bis 29.9.2023:



Herbstzeit ist Erntezeit. Es geht dem Ende der Saison entgegen. (Bild links von Marek Studzinski; Bild rechts von Bozhin Karaivanov)

Fragen Sie bei der Kontrolle nach, ob eine Nährstoff- und GMF-Bilanz berechnet werden muss.

Für die anschliessende Beauftragung zur Berechnung der Bilanzen stellt bio.inspecta ein entsprechendes Formular auf der Homepage zur Verfügung.

Inspektor*in – attraktiver Nebenjob

Erfreulicherweise wächst die biologische Produktion in der Schweiz weiter. Immer mehr Betriebe stellen ihre Betriebe auf biologische Wirtschaftsweise um. In diesem wachsenden Umfeld bietet bio.inspecta interessierten Betriebsleiter*innen eine interessante Nebenverdienstmöglichkeit.

Die Stelle eignet sich für Personen, die an mindestens 30 Tagen während der Vegetationsperiode einer betriebsfremden Arbeit nachgehen können oder den Betrieb bereits einer jüngeren Generation übergeben haben. Bei Fragen steht die Regionalleiterin Pascale Strauss (079 683 21 72) zur Verfügung.

Fragen und Antworten

bio.inspecta stellt den Kundinnen und Kunden sowie interessierten ÖLN-Betrieben eine kostenlose Hotline zur Verfügung. Die Mitarbeiter*innen (alles aktive oder ehemalige Betriebsleiter*innen) beantworten fachkompetent alle Fragen. Die Hotline ist von Montag bis Freitag von 08.00–12.00 Uhr und von 13.00–17.00 Uhr unter 062 865 63 33 oder per E-Mail über agro@bio.inspecta.ch erreichbar.

■ Andrin Pescatore, bio.inspecta